

Persönliche Erweckung

Handbuch für den Lehrer

von
Roger Smalling, D.Min

Das Buch für diesen Kurs ist für [KINDLE](#) verfügbar

Anweisungen für den Lehrer

Christen haben subjektive Erfahrungen mit dem Heiligen Geist. Wir werden durch den Geist geführt¹ und haben das Zeugnis des Geistes.² Die innere Natur dieser Erfahrungen macht es schwierig, sie zu beschreiben.

Der Lehrer wird versuchen, diese so zu konkretisieren, dass der Schüler lernen kann, durch die Mittel der Gnade persönlich von Gott zu hören, von Gott geführt zu werden und im Glauben zu wachsen. Dieser Kurs geht davon aus, dass Christen in dieser Dispensation persönlich und subjektiv durch das Wort, Gebet und Gemeinschaft von Gott hören können, ohne in Mystizismus oder außerbiblische Offenbarung zu verfallen.

Reformierte Fallstricke

Reformierte Lehrer lehnen zu Recht außerbiblische Offenbarungen ab, die von einigen Gruppen praktiziert werden. Dies kann eine negative Reaktion auf die Idee subjektiver geistlicher Erfahrungen hervorrufen. Die Bibel macht jedoch deutlich, dass Christen vom Geist initiierte Erfahrungen erwarten sollten, durch die wir Gemeinschaft mit Gott haben. Durch die Festlegung einiger biblischer Parameter können Christen das Wandeln im Geist ohne die Gefahren außerbiblischer Offenbarungen und der daraus resultierenden Fehler genießen.

Manche neigen dazu, sich mehr auf eine solide Lehre als auf Christus zu beziehen. Doktrin ist nicht Gott. Andere beziehen sich auf die Gemeinde als ihr primäres Mittel der geistlichen Nahrung, während ihnen die persönlichen Disziplinen des Bibellesens und Betens fehlen. Die Gemeinde ist nicht Gott. Unsere *Gemeinschaft* ist mit Gott, dem Vater, und seinem Sohn Jesus Christus,³ und das ist hauptsächlich subjektiv.

Ein Hauptziel des Kurses ist es, den Christen zu helfen, ihre Identität als Heilige mit Resten von Verderbnis zu schätzen und nicht als völlig verdorbene Sünder.

Das Ziel des Lehrers ist es, den Schüler in eine lebendige Gemeinschaft mit dem Herrn zu bringen, ohne Mystizismus, Legalismus oder ähnliche Fallstricke, zusammen mit einem neuen Vertrauen in seinem Wandel mit Gott.

INDEX

Lektion 1: Drehen Sie die Lautstärke auf _____	4
Lektion 2: Ups! _____	7
Lektion 3: Der Schlüssel an der Tür _____	9
Lektion 4: Der wahre Norden _____	12
Lektion 5: Vernünftiger Glaube _____	15
Lektion 6: Wer in aller Welt bin ich? _____	18
Lektion 7: Ändern Sie Ihre Gedanken _____	23

Lektion 1: Drehen Sie die Lautstärke auf

Wie man durch eine stille Zeit von Gott hören kann

Ziel: Am Ende dieser Lektion verstehen die Teilnehmer die allgemeinen Ziele und Zwecke des Kurses. Der Lehrer kann das Material oben unter «Einführung für den Lehrer» verwenden. Der Kursteilnehmer wird auch die Bedeutung und Dynamik einer persönlichen Stillen Zeit für die Anwendung des Hauptmittels der Gnade, des Wortes Gottes, verstanden haben.

Materialien: Eine einseitige Kursskizze für die Schüler// Eine Rahmenskizze der Lektion 1 zum Mitschreiben.

Ablauf: Der Lehrer wird den Zweck des Kurses erklären und dabei Begeisterung für das Lernen, von Gott persönlich zu hören, zeigen. Er wird in seinen eigenen Worten das einführende Material erklären. Dann teilt er den Kursteilnehmern den Kursplan aus und beantwortet alle Fragen, bevor er mit dem Studium beginnt.

Was ist eine stille Zeit?

Eine stille Zeit ist eine Zeitspanne am Morgen, die der Gemeinschaft mit Gott durch das Wort und das Gebet gewidmet ist.

Zeigen Sie hier, wie verschiedene Männer Gottes im Laufe der Geschichte eine morgendliche Ruhezeit als Lebensgewohnheit hatten. Ps..5:5; 63:1; 88:13; Dan.6:10; Mk.1:35

Der Wert einer ruhigen Zeit

Ich **verwende** gerne **die** folgenden **Texte**, die zeigen, wie der Geist zu den Gläubigen spricht. (Der Lehrer kann diese Texte entweder auf einem separaten Blatt verteilen oder einfach auf einige von ihnen als Teil der Einführung in die Klasse verweisen.)

Meine Schafe hören auf meine Stimme; ich kenne sie, und sie folgen mir. Johannes 10:27

...die, die vom Geist Gottes geleitet werden, sind Söhne Gottes. Denn ihr habt nicht einen Geist empfangen, der euch wieder zu Sklaven der Furcht macht, sondern ihr habt den Geist der Sohnschaft empfangen. Und durch ihn rufen wir: «Abba, Vater!» Der Geist selbst bezeugt mit unserem Geist, dass wir Gottes Kinder sind. Röm. 8,14-16

1Joh 5:9 Wir nehmen das Zeugnis der Menschen an, aber das Zeugnis Gottes ist größer, weil es das Zeugnis Gottes ist, das er über seinen Sohn gegeben hat.

1Joh 5:10 Jeder, der an den Sohn Gottes glaubt, hat dieses Zeugnis in seinem Herzen.

Erklären Sie, was eine Analogie ist Dies ist wie dieses, also das. Gott hat unseren Verstand geschaffen, um zu denken, indem er eine Sache mit einer anderen vergleicht. Deshalb hat er uns Geschichten gegeben. Der Geist führt uns zu biblischen Prinzipien und zeigt uns die Beziehung zwischen dem Prinzip und uns selbst. Wir stellen die Verbindung her.

Von Gott hören ist, wenn der Geist einen Vergleich zwischen dem, was im Wort steht, und unseren eigenen Umständen macht. Das ist eine Analogie. Sie ist subjektiv und bezieht den ganzen Menschen mit ein. Das vermeidet Mystizismus, denn Gott umgeht nicht unseren Intellekt.

Wie können wir besser werden? Der Blick auf Christus ist der einzige Weg. Der Prozess wird Heiligung genannt. Später werden Sie sich mit falschen Wegen beschäftigen, auf denen Menschen versuchen, besser zu werden, wie Gesetzlichkeit oder das Suchen nach besonderen Erfahrungen. Ein guter Text, der uns lehrt, allein auf Christus zu schauen, ist Hebr. 12,2: Ich schaue *auf Jesus, den Urheber und Vollender unseres Glaubens*.

Mittel der Gnade Erklären Sie, dass Gott uns praktische Mittel gegeben hat, um auf Jesus zu schauen: Das Wort, Gebet und Gemeinschaft.

Dynamik einer ruhigen Zeit

Während des Kurses weisen wir die Studenten an, dass sie ihre stille Zeit **am Morgen** haben sollten, hauptsächlich im Neuen Testament.

Sie dürfen keine Kommentare oder Studiennotizen verwenden. Der Zweck ist nicht ein Bibelstudium. Es geht darum, von Gott zu hören.

Sie können einige der folgenden Verse verwenden, um zu zeigen, dass Männer Gottes im Laufe der Geschichte eine Art stille Zeit hatten. Ps.5:5; 63:1; 88:13; Dan.6:10; Mk.1:35. Die gemeinsamen Punkte waren: Sie taten es am Morgen. Es war zur Gewohnheit geworden.

Erklären Sie die grundlegenden Elemente einer stillen Zeit: Gebet, Lobpreis, Bekenntnis und Lesen des Wortes. Die Reihenfolge kann je nach persönlichem Geschmack variieren.

Führen eines Wahrheitsbuchs

Wir verlangen von den Schülern, dass sie sich ein Notizbuch besorgen. Jeden Tag sollten sie das Datum, den Text der Schrift, durch den sie das Gefühl haben, dass Gott zu ihnen gesprochen hat, und die Anwendung dieser Schrift aufschreiben. Weisen Sie die Schüler darauf hin, dass wir in der nächsten Stunde Freiwillige haben werden, die der Klasse etwas mitteilen, was sie während der Woche von Gott gehört haben.

Lektion 2: Ups!

Die Bibel benutzen, ohne sie zu missbrauchen

Ziel: Am Ende der Lektion kennt der Schüler den Unterschied zwischen anwendbaren Prinzipien aus der Schrift und dem Hineinlesen seiner eigenen Wünsche in den Text.

Materialien: Der dynamische, richtige Weg vs. falscher Weg

Verfahren

- Wiederholen Sie Lektion eins und erklären Sie, dass der Zweck einer stillen Zeit darin besteht, von Gott zu hören, und nicht hauptsächlich darin, sich selbst in religiösen Ideen zu unterrichten.
- Bitten Sie zwei Freiwillige, zu erzählen, was Gott während der Woche zu ihnen gesagt hat.
- Erklären Sie die Gefahr, dass wir aufgrund unseres eigenen Wunschdenkens etwas in den Text hineinlesen, was nicht da ist. Um dies zu vermeiden, befolgen wir bestimmte Regeln, die in der Lektion aufgeführt sind.
- Verteilen Sie die Dynamik «Richtiger Weg vs. Falscher Weg». Sie können die Teilnehmer in Zweier- oder Dreiergruppen aufteilen.

Gottes Wort richtig gebrauchen

Erklären Sie den Unterschied zwischen außerbiblischer Offenbarung und innerbiblischer Inspiration.

Der wichtigste Punkt: Wir dürfen nichts in den Text hineinlesen, was der Schreiber nicht beabsichtigt hat. Dies fügt der Schrift etwas hinzu und ist ein Missbrauch von Gottes Wort.

Es ist ein Missbrauch der heiligen Schrift,...

- Dem Text eine Bedeutung geben, die sich von der reinen Absicht des Autors unterscheidet.
- Andere verpflichten, unsere Anwendung des Textes auf ihre eigene Situation zu akzeptieren, als ob ein Prinzip dasselbe wäre wie ein Gesetz.

- Verwenden Sie eine persönliche Anwendung als Rechtfertigung für eine Lehre.

Es ist legitim,...

- Das göttliche Prinzip im Text anzuwenden, einschließlich historischer Erzählungen, so wie es der Autor beabsichtigt hat.
- Ein Versprechen auf sich selbst anzuwenden, wenn es mit dem Kontext und dem gesunden Menschenverstand übereinstimmt.

Klassendynamik für Lektion 2

1. Ein junger Mann in der Missionsausbildung, der Gottes Willen darüber suchte, in welches Gebiet er gehen sollte, fand in 2. Samuel 17,27 den Namen «Barsilai». Wegen der Ähnlichkeit zwischen diesem Namen und dem Wort «Brasilien» entschied er, dass dies ein Beweis dafür war, dass Gott ihn in dieses Land rief.

Brauch _____ Missbrauch _____ **Warum?**

2. Ein junger Mann las in der Bibel, während er den Willen Gottes über eine mögliche Heirat suchte. Er fand die Geschichte, wie Jesus die Schwiegermutter des Petrus heilte. Daraus schloss er, dass er heiraten sollte.

Brauch _____ Missbrauch _____ **Warum?**

3. Eine Dame hatte sich über den Dienst des Pastors und der Ältesten in seiner Gemeinde beschwert. Beim Lesen von Jakobus Kapitel 3 fand sie die Aussage: "Die Zunge ist ein Feuer, eine Welt der Ungerechtigkeit. Sie schloss daraus, dass Gott hier zu ihr über ihren Missbrauch der Zunge sprach.

Brauch _____ Missbrauch _____ **Warum?**

4. Ein Missionar betete und fastete darüber, eine benachbarte Provinz zu evangelisieren, in der keine Gemeinde existierte. Er war beeindruckt von der Aussage des Apostels Paulus in 2. Korinther 10,16, "... um das Evangelium in den Gegenden jenseits von euch zu predigen." Von daher begann er zu bedenken, dass Gott ihn leitete, in dieser Provinz zu evangelisieren.

Brauch _____ Missbrauch _____ **Warum?**

Lektion 3: Der Schlüssel an der Tür

Gebet

Ziel: Gläubigen helfen, das biblische Gebet zu lernen; zu wem wir beten, mit welcher Vollmacht und wofür.

Materialien: Notizen des Schülers

Ablauf: Diese Lektion gleicht eher einer Bibelarbeit als der Vorgehensweise. Der Lehrer muss die Grundlagen des Gebets abdecken, ohne zu tief darauf einzugehen. Die Idee ist, sie dazu zu bringen, es zu tun, nicht es im Detail zu verstehen.

Vergessen Sie nicht, dass vor jeder Lektion ein oder zwei Freiwillige mitteilen, was Gott ihnen in dieser Woche aus dem Wort gegeben hat. Das hilft dem Lehrer zu überprüfen, ob die Schüler geistliche Disziplinen lernen.

Warum wir beten

- Es ist ein primäres Mittel der Gemeinschaft mit Gott
- Es funktioniert. «Gebet ist gleich Ergebnis.» Lernen Sie das gut, denn es wird eine Prüfung geben.
- Phil. 4:8. Es hilft uns, Sorgen und negatives Denken zu vermeiden.
- Es hilft, Versuchungen zu vermeiden. *Wachen Sie und beten Sie, damit Sie nicht in Versuchung geraten.* ⁴

Warum es uns an Disziplin im Gebet mangelt

- Wir fühlen uns unsicher. *Röm. 8:26 In gleicher Weise hilft uns der Geist in unserer Schwachheit. Wir wissen nicht, worum wir beten sollen, aber der Geist selbst tritt für uns ein mit einem Seufzen, das Worte nicht ausdrücken können.* Darin sind wir keine Experten. Der Heilige Geist ist unser Übersetzer, also tun wir es trotzdem.
- Hier ist wie beim Bibellesen Disziplin gefragt.
- Es scheint selten auf Anhieb zu funktionieren
Lukas 18, Gleichnis vom ungerechten Richter. Mt.7:7- Bitten, suchen, anklopfen

«Gott ist lateinisch.» Ein Lieblingsspruch der Missionare in Lateinamerika. Es scheint, dass er immer später kommt, als wir denken, dass er kommen sollte, manchmal im letztmöglichen Moment.

Biblisches Format beim Bitten um Dinge

- Erklären Sie hier, dass wir im Namen von Jesus zum Vater beten. Verwenden Sie Joh.16:23-28 & Mt. 6:9 Das Gebet des Herrn beginnt mit «*Vater unser*»... nicht «lieber Jesus».
- Stellen Sie klar, dass es nicht falsch ist, direkt zu Jesus zu beten, wenn Sie um Dinge bitten. Das ist jedoch nicht das, was Jesus selbst uns aufgetragen hat, zu tun. Joh.16:22-26
- Jesus kam, um uns zum Vater zu bringen. 1Pet.3:18
- Unsere Gemeinschaft mit Gott ist zuerst mit dem Vater. 1Joh.1:4
- Viele Christen beten direkt zu Jesus und beenden dann das Gebet «in Jesu Namen». Das macht wenig Sinn.

Beim Anbeten

Die Anbetung ist eine andere Sache. Wir beten jedes Mitglied der Trinität separat oder gemeinsam an.

- Anbetung Gottes als eine Einheit, Mt. 4:10.
- Anbetung des Vaters, Joh.4:21.
- Anbetung von Jesus, Mt. 28:9.

Warum nur in Jesu Namen?

Der Lehrer muss das spirituelle Niveau seiner Schüler einschätzen und einschätzen, wie viel Zeit er eventuell dafür aufwenden muss. Unter ehemaligen Katholiken ist dieser Punkt lebenswichtig und nimmt viel Zeit in Anspruch. Für einige Schüler mag dies ein alter Hut sein, so dass der Lehrer darüber hinweggehen kann.

- Ohne sie ist das Gebet unpassend. Joh.16:23-28
- Aufgrund der Autorität Jesu, nicht aufgrund des Grades unseres Gehorsams. [Hier geht es um ein bisschen Pharisäertum in unser aller Herzen. Wir neigen dazu, Dinge bekommen zu wollen, weil wir gut gewesen sind]. Heb.4:16 Unsere Kühnheit, uns dem Vater zu nähern, beruht auf dem hochpriesterlichen Status Jesu, nicht auf dem Grad unseres Gehorsams.

- Gott verlangt absolute Vollkommenheit. Deshalb brauchen wir einen perfekten Vermittler. 1Ti.2:5; Heb.4:16; Joh.14:6

Wofür beten? Prioritäten und Motive

- Gottes Interessen kommen zuerst. Mt.6:33. Wir beten für das, was **r** will.
- Hier geht es um die Frage der Prioritäten und Motive, Jakobus 4:3.

Lektion 4: Der wahre Norden

Göttliche Führung

Ziel: Den Schülern helfen, die Prinzipien der göttlichen Führung zu verstehen. Am Ende der Lektion sollte der Schüler verstehen:

1. Führung ist ein Produkt der eigenen Gemeinschaft mit Gott, und diese Gemeinschaft geschieht durch die Anwendung der Gnadenmittel, beginnend mit einer persönlichen Stille Zeit.
2. Führung ist mit unserem Erfassen der Essenz der göttlichen Weisheit verbunden und geht daher nicht am Intellekt vorbei.
3. Die Anleitung hat mit Beweisen zu tun.

Materialien: Schülernotizen// Smallings Artikel über Beratung als Handout. Verfügbar auf der Webseite smallings.com/LitEng/Essays/GuidedByGod.html

Vorgehensweise: Obwohl das Handout den gleichen Stoff abdeckt, ist es kein Ersatz für einen Lehrer, der die Essenz in der Klasse erklärt. Das Handout ist daher eine Ergänzung.

Weisheit: Der Grundstein der Führung

Eph.5:17 & Jakobus 3:17

Im Folgenden wird die Vorgehensweise dargestellt. Der Lehrer kann dieses Material je nach persönlichem Geschmack anpassen.

Ich beginne gerne mit Eph.5:17, um zu zeigen, dass göttliche Führung in dieser Dispensation mit *Verständnis* und nicht mit *Unklugheit zu tun hat*. Weisheit und Verständnis sind die Grundsteine für uns heute, nicht mystische Offenbarungen. Obwohl wir mystische Erfahrungen als Mittel der Führung nicht ausschließen, sind dies die nicht gewöhnlichen Wege, auf denen Gott wirkt.

Die Armee hat einen Begriff für die übliche Art, Dinge zu tun: S.O.P., «Standard Operating Procedure». In der Schlacht wird S.O.P. oft aus dem Fenster geworfen. Genauso hat Gott seine Standardverfahren mit uns, aber es kann Ausnahmen geben.

Erklären Sie, warum das so ist. Warum nicht die Führung durch Propheten, durch Träume und Visionen als unser geistiger S.O.P.? Antwort: Diese waren Standard in der alttestamentlichen Dispensation, Heb.1:1-2. Jetzt hat das ganze Volk Gottes den Geist und ist aufgefordert, Weisheit zu lernen, sowohl für sich selbst als auch für den Dienst an anderen. Auch wenn Träume und Visionen heute vorkommen, sind sie nicht mehr die Norm.

Verwenden Sie nun Jakobus 3,17, um die Eigenschaften der göttlichen Weisheit zu zeigen. Um es einfach zu halten, verwende ich nur die ersten beiden, Reinheit und Frieden.

Manchmal werden wir im Leben damit konfrontiert, uns bei etwas Wichtigem zwischen zwei Optionen zu entscheiden. Woher wissen wir, welche Option von Gott ist. Hier ist ein Hinweis: Diejenige, die NICHT von Gott ist, wird normalerweise ein Element der Duplizität in sich haben. Satan kann fast alle Eigenschaften in Jakobus 3,17 duplizieren, außer Reinheit.

Die Anleitung folgt dem gleichen allgemeinen Muster wie die Mittel der Gnade

Das Wort: Was Gott in unserer stillen Zeit sagt.

Kol. 3:16 Lasst das Wort Christi reichlich in euch wohnen, indem ihr einander in aller Weisheit lehrt und ermahnt, und indem ihr Psalmen, Hymnen und geistliche Lieder singt mit Dankbarkeit in euren Herzen zu Gott.

Gebet: Gebetserhörungen sind ein ziemlich gutes Indiz.

Phil. 4:6-8 Seid um nichts besorgt, sondern bringt in allem durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Bitten vor Gott. 7 Und der Friede Gottes, der alles Verständnis übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesus.

Gemeinschaft: Insbesondere der gottesfürchtige Rat der Gemeindeleitung

Heb. 13:17 Gehorcht euren Führern und unterwerft euch ihrer Autorität. Sie wachen über euch als Menschen, die euch Rechenschaft ablegen müssen. Gehorcht ihnen, damit ihre Arbeit eine Freude ist und nicht eine Last, denn das würde euch nichts nützen.

Fahren Sie danach mit den *Schilderpfosten* fort. Sie können verschiedene Abbildungen verwenden, um die Notwendigkeit von mehr als einem Schild zu zeigen. Ich verwende gerne die Idee der Triangulation, mit der die Navigation durchgeführt wird. Der biblische Gedanke von zwei oder drei Zeugen funktioniert auch gut. Erfinden Sie Ihre eigene Illustration, wenn Sie möchten.

Die Hinweisschilder; eine andere Möglichkeit, es zu erklären

Eine Erläuterung hierzu finden Sie im Artikel von Smalling.

Wegweiser 1: Persönliche Führungen aus der Schrift

Wegweiser 2: Innerer Friede Kol. 3:15

Wegweiser 3: Gottesfürchtiger Rat Heb.13:17

Wegweiser 4: Offene Türen - Chancen

Lektion 5: Vernünftiger Glaube

Wachsen im Glauben

Ziel: Die meisten Schüler haben falsche Vorstellungen vom Glauben. Einige denken, es sei eine mystische Erfahrung, über die sie keine Kontrolle haben. Andere verwechseln Glauben mit Hoffnung oder Passivität. Das Ziel des Lehrers ist es, diese Missverständnisse zu korrigieren und den Glauben richtig zu definieren als einfaches Vertrauen in Gottes Fähigkeit, seine Versprechen zu halten. Der Lehrer muss auch das Hören von Gott durch eine stille Zeit und das Wachstum im Glauben miteinander verbinden.

Materialien: Smallings Artikel [Glaube: Wie man ihn wachsen lässt](#), auf unserer Website.

Ressource für den Lehrer: Predigtskizze zum Thema Wachsen im Glauben, geheime URL, <http://www.smallings.com/secret/FaithSermonDE.pdf>

Ablauf: Dieser Kurs ist wie eine Bibelarbeit. Ich schlage vor, Römer 4:16-21 für den Anfang zu verwenden. Meiner Meinung nach ist es besser, den Artikel nach der Stunde auszuteilen, weil die Schüler versucht sein könnten, ihn zu lesen, während Sie unterrichten.

Definieren des Glaubens

Manchmal macht es Spaß, zu Beginn der Lektion einen kleinen Diagnostest zu machen, nur um die Aufmerksamkeit der Schüler zu bekommen. Alle Antworten sind negativ. Nachfolgend finden Sie die Richtig- und Falsch-Fragen.

- Der Glaube an und für sich ist eine wichtige Tugend, die eine große Belohnung verdient.
- Glaube ist, etwas ohne Beweise zu glauben.
- Der Glaube ist die Grundlage für unsere Errettung, der Grund, warum Gott uns annimmt.
- Der Glaube ist eine geistige Kraft, die wir manipulieren, um das zu erzeugen, was wir brauchen.
- Der Glaube ist eine spirituelle Erfahrung, die uns hilft, uns selbst besser zu fühlen.

Erläutern Sie Röm.4:18-21

Die beste Definition des biblischen Glaubens ist meiner Meinung nach Röm.4:21, in der vollen Überzeugung, dass Gott die Macht hat, zu tun, was er verheißen hat.

Das zeigt, dass der Glaube letztlich die starke Überzeugung ist, *völlig überzeugt* von einer Fähigkeit Gottes, *das zu tun, was er versprochen hatte*.

An dieser Stelle müssen Sie als Lehrer mit Nachdruck deutlich machen, dass Glaube nicht Glaube ist, wenn er nicht mit einer Verheißung Gottes verbunden ist. Mit einer Verheißung von Gott haben wir Glauben, aber nicht bloße Hoffnung. Gottes Verheißungen verwandeln Hoffnung in Glauben.

Paulus benutzt das Beispiel von Abraham, der hoffte, einen Sohn zu bekommen. Aber als die Verheißung kam, hatte er etwas Festes, auf dem er stehen konnte.

Wie bekommen wir Verheißungen von Gott, die persönlich auf uns angewendet werden? Durch das Wort Gottes, durch unsere stille Zeit. Das ist es, was bloße Hoffnung in Glauben verwandelt.

Hier zeigen Sie die Verbindung zwischen ihrer stillen Zeit und dem Wachsen im Glauben.

Gefälschter Glaube

Menschen benutzen oft das Wort «*Glaube*», wenn sie eigentlich andere Worte benutzen sollten. Zeigen Sie hier, wie Glaube oft gefälscht wird und zu Enttäuschungen führen kann.

Glaube ist rational, nicht die Missachtung von Beweisen

Biblischer Glaube bedeutet nicht, etwas ohne Beweise oder im Widerspruch zu Beweisen zu glauben. Dies ist die Definition der Welt, die normalerweise als christlich angenommen wird. Erklären Sie, dass dies keine jüdisch-christliche Definition ist. Römer Eins zeigt uns klare Beweise für die Existenz Gottes und seine Eigenschaften. Römer Vier gibt uns dann Beweise, auf die wir uns stützen können, nämlich Verheißungen von Gott.

Die Vernunft kommt hier ins Spiel, wenn wir Gottes Macht in der Schöpfung bewerten und daraus das Offensichtliche ableiten. Wenn Gott ein Universum erschaffen kann, kann er sicher auch ein Versprechen halten.

Biblischer Glaube hat drei Komponenten: Daten, Vernunft und Vertrauen

Die Daten beziehen sich auf die Informationen, die wir bereits über Gottes Fähigkeiten und Charakter haben. Die Vernunft zeigt uns die Korrelation zwischen den Daten und unserem Leben im Verhältnis zu seinen Verheißungen. Vertrauen bedeutet, dass wir uns irgendwann entscheiden müssen, auf der Verheißung zu stehen, unabhängig von den Umständen.

Für eine ausführlichere Erklärung dieser Punkte können Sie das sechste Kapitel von Smallings Buch, **FREISPRUCH, NICHT SCHULDIG!**, auf ihrer Webseite lesen.

Glaube und Planung

Manche denken, ein Projekt ohne sorgfältige Planung anzugehen, sei Glauben. Das ist kein Glaube. Dieses Denken kommt von einer dualistischen Annahme über die reale Welt, die den Glauben in eine übergeordnete, nicht-rationale Kategorie stellt. Ein guter Text dagegen ist Lukas 22,35-36, wo Jesus die Jünger mit nichts aussendet. Nach ihrer Rückkehr führte er einen neuen Modus Operandi ein: «*Nun sage ich euch...*»

Glaube ist aktiv, nicht passiv

Ein guter Text dafür ist Jakobus Kapitel 2

Glaube ist keine Frage von Temperament, Selbstvertrauen oder Charme

Tele-Evangelisten oder Prediger aus bestimmten Gruppen können ein forsches Selbstvertrauen oder großen Charme zeigen. Neue Christen können getäuscht werden, indem sie denken, dass dies Glaube ist, wenn es vielleicht nichts anderes als Persönlichkeit ist.

Sie können nach Belieben weitere Elemente hinzufügen, je nach den Bedürfnissen der Schüler.

Fassen Sie zusammen: Glaube ist die Abhängigkeit von Gott, dass er seine Versprechen hält. Woher bekommen wir Verheißungen? Aus seinem Wort.

Lektion 6: Wer in aller Welt bin ich?

Identität in Christus

Ziel: In dieser Lektion wird der Lehrer dem Schüler seinen Status vor Gott als Heiliger mit Resten von Verderbnis zeigen, statt als Sünder mit einem gewissen Grad von Gnade. Das soll eine neue Kühnheit im Gebet und Zeugnis geben.

Materialien: Handout Smallings Artikel, [Hör auf, dich Sünder zu nennen.](#)

Die erste Hälfte des Epheserbriefes

Vorgehen: [Hinweis: Diese Lektion ist sehr umfangreich und wird mindestens zwei, wahrscheinlich drei Unterrichtsstunden in Anspruch nehmen. Ihre Bedeutung rechtfertigt dies.]

Definieren Sie das Problem

Christen können ein negatives Selbstkonzept haben, weil unser erwachtes Gewissen uns unsere Fehler und die Schwere der Sünde bewusster macht. Wir nehmen die Überreste unserer Verdorbenheit deutlicher wahr als wir Christus sehen.

Die Welt um uns herum hält sich für normal und ist es nicht. Die einzigen normalen Menschen auf der Erde sind Christen. Dennoch wird die Welt versuchen, uns das Gefühl zu geben, dass wir die Abnormalen sind. Wir sind die Einäugigen im Tal der Blinden.

Bestimmte religiöse Einflüsse können diese Tendenz verschlimmern. Konvertiten aus dem Katholizismus haben es vielleicht schwer, zu akzeptieren, dass sie vor Gott heilig sind.

Reformierte Kirchen haben oft eine unausgewogene Betonung unserer Sündhaftigkeit, während sie unsere positive Stellung zu Gott ignorieren. Das mag ein Produkt ihrer Ablehnung des katholischen Pietismus und der Selbstgerechtigkeit der arminianischen Theologie sein.

Was ist unsere Identität? Sünder oder Heilige?

Zeigen Sie, warum die Sünde Christen nicht als Sünder identifiziert. Sünde definiert uns nicht als Sünder, genauso wenig wie sie uns verdammt. Genauso definiert uns moralische Vortrefflichkeit nicht als Heilige, weil die Gerechtigkeit, in der wir stehen, nicht unsere eigene ist.

Ein effektiver Weg, dies zu tun, ist, die ersten drei Kapitel des Epheserbriefes zu verwenden, um all die Dinge aufzulisten, von denen Paulus sagt, dass wir in Christus sind und haben. Es gibt etwa 20. Lassen Sie die Schüler diese als Übung finden, indem Sie das erste Kapitel verwenden, das etwa zehn hat.

Stellen Sie einige rhetorische Fragen: "Sind Sie ein Heiliger mit einem Rest von Verdorbenheit oder ein Sünder mit einem Rest von Gnade?" "*Fühlen* Sie sich wie ein Heiliger?" Natürlich tun sie das nicht. Sie fühlen sich wie Sünder.

Das Positive kommt zuerst

Wir bemerken, dass die erste Hälfte des Epheserbriefes positiv ist, die wunderbaren Dinge, die wir in Christus sind und haben. Die zweite Hälfte beginnt mit einer Ermahnung, diesem Status entsprechend zu leben. Eph.4:1 *Ich ermahne euch, ein Leben zu führen, das der Berufung würdig ist, die ihr empfangen habt.* Dann folgen Ermahnungen. Wir tun Buße, weil wir nicht gemäß unserem hohen Status leben.

Gruppenübung hier: Lassen Sie die Schüler sich in kleine Gruppen aufteilen und die ersten drei Kapitel des Epheserbriefes lesen und aus diesen Kapiteln die Dinge herauslesen, von denen Paulus sagt, dass wir sie in Christus haben und sind. Lassen Sie die Schüler dann mitteilen, was sie gefunden haben. Ermutigen Sie sie, ihre eigene Liste zu machen und sie in ihre Bibeln zu kleben. Sagen Sie ihnen nicht, dass Sie bereits eine Liste gemacht haben, die Sie ihnen aushändigen können, wenn sie es wollen. Sagen Sie ihnen das erst am Ende der Stunde.

Neutestamentliche Metaphern bezüglich unseres Status vor Gott.

Das Neue Testament macht deutlich, dass unsere Annahme bei Gott auf unserer Vereinigung mit Christus beruht, nicht auf unserer moralischen Vortrefflichkeit. "In Christus" oder "in Christus" kommt 93 Mal im Neuen Testament vor. Römer 8,1 reicht aus, um dies zu zeigen, ohne zu sehr darauf einzugehen.

Neue Gläubige denken, dass sie bei Gott angenommen sind, weil ihnen vergeben wurde. Das ist nicht ganz richtig. Unsere Verbindung mit Christus und seine zugerechnete Gerechtigkeit ist der Grund für unsere Annahme.

Um diesen Status zu beschreiben, verwendeten die Apostel eine Vielzahl von Metaphern. Sie können jede dieser Metaphern je nach den Bedürfnissen der Schüler und der verfügbaren Zeit auswählen.

Tot oder lebendig?

Die Apostel Johannes und Paulus verwenden dies, um unsere neue Identität zu beschreiben.

Joh.5:24...er ist vom Tod zum Leben hinübergegangen.

1Johannes 3:1 Wir wissen, dass wir vom Tod zum Leben übergegangen sind,

Eph.2:1-3 Waren tot in den Sünden...nun lebendig gemacht in Christus.

Welches Reich?

Kol.1:12...am Erbe der Heiligen im Reich des Lichts.

Offb. 1:6 und hat uns zu einem Königreich und zu Priestern gemacht, um seinem Gott und Vater zu dienen...

Dunkelheit oder Licht?

Apg 26:18 um ihre Augen zu öffnen und sie von der Finsternis zum Licht zu führen...

Sklave oder Sohn?

Johannes 8:34 Jesus antwortete: "Ich sage euch die Wahrheit: Jeder, der sündigt, ist ein Sklave der Sünde. 35 Ein Sklave aber hat keinen festen Platz in der Familie, ein Sohn aber gehört für immer dazu.

Gal. 4:6 Weil ihr Söhne seid, hat Gott den Geist seines Sohnes in unsere Herzen gesandt, den Geist, der ruft: "Abba, Vater!" 7 So seid ihr nicht mehr Sklaven, sondern Söhne; und weil ihr Söhne seid, hat Gott euch auch zu Erben gemacht.

Welche Leistung?

Apg 26:18 wende sie von der Finsternis zum Licht und von der Macht des Satans zu Gott

Wer ist Ihr Vorfahre?

Röm.5, die Adam-Christus-Parallele. Wir werden nicht mehr als Nachkommen Adams betrachtet, sondern als Nachkommen Christi.

Womit sind wir verbunden?

Röm.6:5 Wenn wir so mit ihm in seinem Tod vereinigt worden sind, werden wir gewiss auch mit ihm in seiner Auferstehung vereinigt sein.

Sünder oder Heiliger?

Eph.1:1&Rom.8:1 vgl. den Rest des Buches.

Zeigen Sie, dass das Sündigen einen Christen nicht als Sünder definiert, genauso wenig wie die Sünde uns verdammt. Paulus nennt die Epheser *Heilige* und *Gläubige* und ermahnt sie dann, bestimmte schlechte Dinge nicht mehr zu tun.

[Anmerkung: Es ist nicht falsch, uns als Sünder zu bezeichnen, wenn wir damit einfach unsere verbleibende Verdorbenheit in diesem Leben zugeben. Es ist jedoch nicht biblisch, diese verbleibende Verdorbenheit als unsere Identität vor Gott anzunehmen. Nur zwei Verse im Neuen Testament scheinen den Begriff *Sünder* auf einen Christen anzuwenden: Jakobus 4,8 & 1Tim. 1,15].

Verwenden Sie dieses Diagramm, wenn Sie es für nützlich halten

Von Gott entfremdet	Gottes Haushalt
Tot	Lebendig
Reich der Finsternis	Reich des Lichts
Geist des Satans	Geist von Christus
Nicht Menschen Gottes	Volk Gottes
Ungeweiht	Geheiligt
Feind Gottes	Freund Gottes
Sünder	Heilige

Hausaufgaben

Sie können die «In Christus bin ich...»-Liste als Hausaufgabe austeilen, um sie an ihre Bibel zu heften oder ihre eigene Liste zu Hause erstellen lassen.

Bei formellen Kursen verlange ich von den Studenten, dass sie diese Liste während des Kurses einmal am Tag rezitieren. Daher können sie drei Punkte pro Tag verdienen: einen für das Lesen der Bibel, einen für das Schreiben in ihr Tagebuch und einen für das Aufsagen dieser Liste.

Der Zweck des Rezitierens dieser Liste ist, dass es einige Wochen dauert, bis die Leute anfangen, daran zu glauben.

Handout für Lektion 6: Identität in Christus

🔍 In Christus bin ich ...

✕

- 🔍 In Christus bin ich **ein Heiliger und treuer Gläubiger**
- 🔍 In Christus bin ich **gesegnet mit jedem geistigen Segen**
- 🔍 In Christus bin ich **ausgewählt in Christus**
- 🔍 In Christus bin ich **heilig und ohne Tadel**
- 🔍 In Christus bin ich **von Gott geliebt**
- 🔍 In Christus bin ich **prädestiniert als sein Kind**
- 🔍 In Christus bin ich **von Gott adoptiert**
- 🔍 In Christus bin ich **das Lob seiner Herrlichkeit**
- 🔍 In Christus bin ich **eine Trophäe seiner Gnade**
- 🔍 In Christus bin ich **erlöst durch sein Blut**
- 🔍 In Christus bin ich **vergeben**
- 🔍 In Christus bin ich **Teilhaber der Reichtümer seiner Gnade**
- 🔍 In Christus bin ich **Erbe Gottes**
- 🔍 In Christus bin ich **Versiegelt mit dem Geist**
- 🔍 In Christus bin ich **Lebendig in Christus**
- 🔍 In Christus bin ich **mitversetzt in himmlische Regionen**
- 🔍 In Christus bin ich **aus Gnade gerettet**
- 🔍 In Christus bin ich **geschaffen für gute Werke**
- 🔍 In Christus bin ich **Erbe des Bündnisses**
- 🔍 In Christus bin ich **Mitbürger bei den Heiligen Gottes**
- 🔍 In Christus bin ich **vor dem Thron Gottes zugelassen**
- 🔍 In Christus bin ich **versiegelt seid auf den Tag der Erlösung**
- 🔍 In Christus bin ich **ein Kind des Lichts**
- 🔍 In Christus bin ich **ein Mitglied des Leibes Christi**

Lektion 7: Ändern Sie Ihre Gedanken

Christliche Reue

Ziel: Neue Gläubige lehren, wie man biblisch, ohne krankhafte Selbstbeobachtung, Legalismus oder Pietismus ein Leben der Buße führt.

Materialien: Smallings Aufsatz "Quit Calling Yourself a Sinner" enthält Elemente, die auch für diese Lektion nützlich sind, wenn Sie sich darauf beziehen möchten. Sie können auch das Handout am Ende dieser Lektion, "Über Reue", verwenden. Sie können es als Handout austeilen. Oder Sie wählen ein paar Aspekte aus und besprechen sie in der Klasse. Vorgeschlagene Texte: 1Jn.1:5-9; Heb.4:16

Vorgehensweise: Bauen Sie auf der vorherigen Lektion auf, indem Sie Eph. 4:1 verwenden und zeigen, dass Christen aus anderen Gründen Buße tun als Sünder.

Warum tun Christen Buße?

- Weil wir unserem gesetzlichen Status in Christus nicht gerecht werden, wie in der letzten Lektion erklärt. Zeigen Sie, dass Gott nicht mehr unser Richter ist, sondern unser Vater. Dennoch ist er ein *heiliger* Vater und züchtigt uns. Heb.12:7-11
- Weil wir Gottes Gesetz gebrochen haben, auch wenn das Gesetz uns nicht verurteilen kann.
- Reue bedeutet, *seine Meinung zu ändern*. Wir tun immer das, von dem wir glauben, dass es in unserem Eigeninteresse liegt. Wir ändern unsere Meinung, wenn wir glauben, dass Sündigen der beste Weg ist, um unsere Bedürfnisse zu befriedigen. Beispiel: Verlorener Sohn

Wann tun wir Buße?

- Der Heilige Geist kann uns durch unsere stille Zeit auf etwas hinweisen, das wir bereuen müssen.
- Der Heilige Geist kann durch eine Predigt, eine Ermahnung eines Freundes oder einfach durch das Sprechen zu unserem Gewissen sprechen.
- Was Reue nicht ist
- Reue empfinden. Das kann vorhanden sein, ist aber nicht die Reue selbst.

- Nicht zu sagen: "Es tut mir *leid*." Wir können und sollten das sagen, aber auch das ist keine Reue. Buße ist ein Sinneswandel über unser Verhalten und der Entschluss, die Dinge auf Gottes Art zu tun.

Wie wir wissen, wann keine Umkehr stattfindet

Siehe Handout "Über Reue", unten. In dem Moment, in dem wir die Schuld auf etwas anderes als unsere eigene Verdorbenheit schieben, beweisen wir, dass wir nicht reumütig sind. Mose 3 macht das deutlich. Wir sind alle Experten darin, die Schuld auf andere zu schieben, und es braucht Zeit, das zu verlernen.

Fallen in der Umkehrung

Wir finden im Neuen Testament wenig über Christen, die Buße tun. Das ist nicht der primäre Fokus für den biblischen Christen. Man würde meinen, dass es das sein sollte, wenn man bedenkt, wie sehr wir sündigen. Aber so wie die Sünde uns nicht als Sünder definiert, so ist auch die Buße nicht der Hauptfokus eines Christen.

Unser Fokus ist die Freiheit. *Zur Freiheit hat uns Christus befreit. Ga.5:1* Freiheit wovon? Von der Verurteilung in jeder Hinsicht. Frei, um was zu tun? Sich Gott mit Vertrauen zu nähern, als Vater, nicht als Richter.

Dieser Ansatz soll nicht die Ernsthaftigkeit unserer verbleibenden Verdorbenheit verharmlosen. Es geht darum, die Gnade Gottes durch das vollendete Werk Christi am Kreuz hervorzuheben.

Ist es falsch, über unsere verbleibende Korruption nachzudenken? Das hängt davon ab, wie sehr wir es tun. Gott stellt eine Zeit und einen Ort zur Verfügung, um das hin und wieder zu tun. Es heißt "Das Abendmahl", das Paulus ein "Gedächtnismahl" nennt. Das ist nicht etwas, das wir jeden Tag tun.

Eine gute Illustration: Wir fahren ein Auto, indem wir durch die Windschutzscheibe nach vorne schauen. Ab und zu werfen wir einen Blick in den Rückspiegel, um zu sehen, wo wir gewesen sind. Wenn wir uns hauptsächlich auf den Spiegel konzentrieren, werden wir einen Unfall bauen.

Betrachtung des Kreuzes von der falschen Seite

Wenn nicht wiedergeborene Sünder zu Christus kommen, kommen sie als Gesetzesbrecher vor einen Richter, der Gnade sucht. Nachdem wir gerettet sind, kommen wir wie ein Kind mit einem Problem zu einem Vater.

Wir haben gehört, wie Leute lehrten: «Wir müssen immer wieder zum Kreuz zurückgehen.» Das ist verwirrend. Warum zu einem vollendeten Werk zurückgehen?

Nein, wir kehren nicht zum Kreuz zurück. Wir *schauen* zurück, um zu sehen, warum wir mit Zuversicht vorwärts zum Thronsaal des Vaters gehen.

Heb.4:16 So lasst uns nun mit Zuversicht an den Thron der Gnade treten, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden, die uns hilft in der Zeit der Not.

Denken, dass wir das Werk des Kreuzes als Mittel zur Vergebung gegenwärtig auf uns selbst anwenden müssen

Es ist der Heilige Geist, der das Werk des Kreuzes auf uns anwendet. Er tut dies kontinuierlich und automatisch. Wenn es anders wäre, hätten wir keine Zeit für die Gemeinschaft mit Gott.

1Joh 1:7 Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde.

Ein Freund sagte: "Wenn du keine Freiheit und keinen Spaß erlebst, dann musst du mit dem Herrn reden, denn du hast ein Problem." ⁵

Handout zur Buße

Woran Sie erkennen, dass eine Person, einschließlich Ihnen selbst, nicht wirklich reumütig ist.

Schuldverschiebung

- Die andere Person: Er hat dies und das getan und deshalb habe ich so und so reagiert. Oder: Ich bereue, aber der Grund, warum ich gesündigt habe, ist, weil du so und so getan hast, um mich zu provozieren.
- Die Umstände, haben mich dazu veranlasst. Tatsache ist, dass die einzige Ursache, die Gott anerkennt, unser eigenes sündiges Herz ist. Eine andere raffinierte Methode ist es, Gott indirekt die Schuld zu geben.
- Ich bin nur ein Mensch. Gott hat mich gemacht und wenn ich sündige, ist er dafür verantwortlich. Gott ist der Sünder, nicht ich.

Sünde als etwas anderes bezeichnen

- Falsche Entscheidung: Der Fehler liegt in Wirklichkeit und letztlich eher an einem Mangel an Verständnis meinerseits als an einem sündigen Herzen.
- Unreife: Der Fehler ist ein Mangel an Wachstum, nicht mein sündiges Herz. Dies gibt tatsächlich der *Zeit* die Schuld für unsere Sünde und nicht uns selbst. Die Zeit ist nicht etwas, das ich kontrolliere, daher wird die Schuld auf etwas verschoben, das nicht ich bin, und ich bin daher nicht verantwortlich.
- Ein Unglück: Ich *bin* hineingefallen. Die Sünde war also wie ein Loch im Boden, das ich nicht gesehen habe, d.h. ich kann nicht dafür verantwortlich gemacht werden, weil ich es nicht hineingelegt habe. Die Realität ist, dass ich von dem Loch überhaupt erst angezogen wurde, weil es etwas in dem Loch gab, das mein Herz mag.
- Eine Prüfung: Sündhaftes Verhalten nicht als Sünde, sondern als Versuch zu bezeichnen. Die Bibel tut dies nie.

Selbstmitleid: Sich eher wie ein Opfer der Sünde als wie ein Sünder verhalten

Trivialisierung

- Die Sünde, die ich begangen habe, ist eine isolierte Handlung, die nicht typisch ist für das, was in meinem Herzen ist.
- Die Folgen sind gutartig und deshalb ist die Sünde wichtig. Alle Sünden sind wichtig, obwohl nicht alle Handlungen gleich sündhaft sind. *Meine Sünde des Klatsches ist kein Mord ... daher ist meine Sünde des Klatsches unbedeutend.*

Generalisiertes Bekenntnis

- Das Bitten um Vergebung in vagen Worten für ein Fehlverhalten oder eine Sünde in einem sehr allgemeinen Sinne. Wie in "Es tut mir leid, dass ich dich beleidigt habe"; eher als "Es tut mir leid, dass ich die Sünde XYZ gegen dich begangen habe."

Was tun, wenn *sich* ein Christ bei Ihnen *entschuldigt*, weil er Sie in vagen Worten beleidigt hat. Zwei Fragen, die beiden Parteien helfen, die Notwendigkeit der Umkehr zu erkennen.

- Welche Sünde haben Sie genau begangen, die Sie veranlasst hat, mich um Vergebung zu bitten?
- Welche Sünde habe ich denn genau begangen, die Sie dazu provoziert hat?

¹ Röm.8:14, 16

² WCF Kap.1, Art.5

³ 1Joh.1:3

⁴ Mt.26:41

⁵ Ein Kommentar von Greg Hauenstein, Präsident des Miami International Seminary, Okt. 2004, im Zusammenhang mit einem Gespräch über freudlose Christen.